

Die Parteiorganisation ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Wirtschaftsfunktionäre die Kritik von unten in jeder Weise unterstützen und eine sachliche Kritik und Vorschläge nicht als ein Attentat auf ihre Autorität oder als einen Verstoß gegen das Prinzip der verantwortlichen Leitung eines einzelnen auffassen, sondern als eine praktische Hilfe in ihrer Arbeit. Je größer die Aktivität der Werktätigen ist, um so stärker ist beim Kollektiv das Gefühl der Verantwortung für die Arbeit des Betriebes entwickelt, um so wirksamer ist die wirtschaftliche Leitung. Und nur ein politisch unreifer führender Funktionär, ein überheblicher Beamter kann mit Empfindlichkeit auf Kritik von unten reagieren und sich über sachliche Vorschläge, die von den einfachen Menschen kommen, hinwegsetzen.

Die Partei lehrt, daß die Leitung durch einen einzelnen Verantwortlichen nicht nur die Fähigkeit zur Voraussetzung hat, Anordnungen zu geben, sondern gleichzeitig auch die Fähigkeit, sich in der Arbeit auf die Öffentlichkeit zu stützen — auf die Parteiorganisation, das Kollektiv, die Massen. Ein Wirtschaftler, der den Kontakt mit dem Aktiv verloren hat, beraubt sich selbst der Unterstützung des Aktivs bei der Aufdeckung und Liquidierung von Mängeln, bei der Verbesserung der Arbeit. Darum ist die Kontrolle über die Tätigkeit der Verwaltung, die positive wirtschaftliche Resultate gewährleistet, gleichzeitig auch eine Schule der richtigen Erziehung für die leitenden Kader; sie bringt ihnen die Fähigkeit bei, gemeinsam mit dem Kollektiv zu handeln und die überaus wertvollen Erfahrungen auszunutzen, die die Werktätigen im Arbeitsprozeß sammeln.

### L e s e r z u s c h r i f t e n

## in Ummerstadt und in Barnstädt führt die Partei

Noch in der ersten Hälfte des Jahres 1954 befand sich unsere Ortsparteiorganisation in Ummerstadt in einem Zustand des Stillstandes. Die Parteiversammlungen wurden unregelmäßig durchgeführt und weder die Parteileitung noch die gesamte Parteiorganisation bildeten ein festes Kollektiv. Die Beschlüsse des ZK unserer Partei und die Gesetze der Regierung wurden formal durchgesprochen. Jedoch zeigten diese Versammlungen keinerlei Erfolge. Eine der Hauptursachen dieses allgemeinen Stillstandes ist darin zu sehen, daß es die Leitung der Grundorganisation nicht verstand, die gesamte Ortsorganisation immer wieder vor die Lösung neuer Aufgaben zu stellen.

Um zu einer guten Parteiarbeit in Ummerstadt zu gelangen, war es notwendig, mit der Lösung mehrerer Aufgaben gleichzeitig zu beginnen. Neben den nun regelmäßig stattfindenden Leitungssitzungen

und ParteiverSammlungen mußten junge, der Partei nahestehende Menschen für die Partei gewonnen werden. Es wurde erreicht, daß wir bald sechs junge Menschen in die Reihen unserer Partei aufnehmen konnten. Harte Diskussionen mußten mit allen Genossen geführt werden, um Klarheit über die Linie der Partei zu schaffen. Wir nahmen Einfluß auf die Massenorganisationen des Dorfes, und die Leitung der Partei ließ sich regelmäßig von den Genossen, die in ihnen arbeiten, Bericht erstatten.

Mit der Berichts Wahlversammlung im März 1955 begann ein neuer Lebensabschnitt in der Entwicklung unserer Grundorganisation und unseres Dorfes. Wir hatten zwar bisher keine Mühe bei der ideologischen Umerziehung unserer Menschen gescheut, wunderten uns aber, warum die Erfolge im Verhältnis zu unserem Arbeitsaufwand so gering waren. Wir hatten die